

## **Tricksen, ablenken, hinhalten**

### **Die Deutsche Bahn scheint die Kontrollen der staatlichen Wettbewerbs-Wächter torpedieren zu wollen.**

*Von FOCUS-Korrespondent Alex Desselberger (Berlin)*

Seit Januar ist die Bundesnetzagentur per Gesetz zum Wächter des Wettbewerbs auf der Schiene bestimmt. Noch schult die Behörde ihre Leute für die neue Aufgabe – da hat der Bahnvorstand schon längst Abwehrstrategien entwickelt. Nach Informationen von Focus Online schreibt ein Vier-Seiten-Papier von Mitte Januar detailliert das „Verhalten der DB-Mitarbeiter bei Untersuchungsmaßnahmen“ vor. Mit exakten Anweisungen fordert die Bahn ihre Mitarbeiter auf, die Kontrolleure auszutricksen, abzulenken und hinzuhalten.

#### **Umfangreicher Alarmplan**

Die Maxime: „Verhindern Sie, dass sich die Mitarbeiter der Bundesnetzagentur frei in den Geschäftsräumen bewegen.“ Beigefügt ist ein umfangreicher Alarmplan mit Privat- und Handy-Nummern. Wenn die Prüfer in der Tür stehen, sind die Bahner sogar „befugt“, den Konzernbevollmächtigten für Wettbewerb Joachim Fried unverzüglich „aus laufenden Sitzungen herausschreien und Telefonate unterbrechen zu lassen“. Außerdem soll jemand von der Rechtsabteilung „sofort erscheinen“.

#### **Ablenken und hinhalten**

Die staatlichen Kontrolleure, erläutert der Leitfaden bedauernd, seien „nicht verpflichtet, das Eintreffen zuständiger Ansprechpartner abzuwarten“. Was tun? „Führen Sie die Besucher zunächst in einen Raum, in dem sich keine Akten befinden“. Danach: „Besucherausweise ausstellen, sich das Vorgehen erläutern lassen, die technische Durchführung besprechen“ und so weiter. Auf Schritt und Tritt sollen die Leute der Netzagentur verfolgt und jeder ihrer Schritte protokolliert werden. Zwar sollen sich die DB-Angestellten formal „kooperativ zeigen“, aber keinesfalls „Unterlagen zur Einsicht“ geben, die „nicht verlangt“ wurden.

#### **„Nicht bereit für den wirklichen Wettbewerb“**

Verkehrspolitiker wundert das kaum. Die Bahn wittere „überall Heckenschützen“, beklagt FDP-Sprecher Horst Friedrich. Bahnchef Hartmut Mehdorn verblüffte jüngst Friedrich und seine Kollegen im Bundestags-Verkehrsausschuss mit der Klage, ein „Mitarbeiter der Bundestagsfraktion“ lanciere „gezielt“ Unternehmensgeheimnisse an die Medien. In der Mitarbeiteranweisung nun zeige sich erneut, so Friedrich zu FOCUS Online, dass die Staats-AG „nicht bereit“ sei, in den wirklichen Wettbewerb zu gehen“.

Die Trennung von Netz und Schiene sei dazu der beste Weg. Bahnsprecher Martin Walden beteuert zwar: „Wir betreiben das Netzgeschäft diskriminierungsfrei.“ Doch auch der Grünen-Verkehrspolitiker Winfried Hermann sieht in den Tricks den Beweis, „dass das Netz dringend herausgelöst werden muss“. Andernfalls würde die Bahn weiter „mit allen Mitteln knapp unterhalb von Gesetzesverstößen Wettbewerber benachteiligen.“